



Das Urteil des Gortiments

(siehe Börsenblatt vom 7. Juli) über

Oskar Gluth, „Hanns Fiedlers goldenes Jahr“

wird von der Presse

bestätigt.

„Seit Roseggens „Erdsegen“ ist der Städter, der aufs Land hinausgeht und Bauer wird, in unserer erzählenden Literatur öfter dargestellt worden, kaum einmal jedoch mit so viel innerer Anteilnahme, Liebe und Wärme, wie in dem neuen Roman von Gluth. Das ist die Art Schrifttum, die uns wohl und not tut.“
Jos. Hofmiller in „Münchener Neuest. Nachrichten“.

„Das Erstlingsbuch eines neuen Autors. Neugierig greift man danach und natürlich auch ein wenig skeptisch . . . Aber sieh da — der Unbekannte streift alle abwartende Kühle sehr bald von uns hinweg. Es weht uns so herzenswarm, so heimlich deutsch aus seinem Buche an, daß man sehr bald zu Hause ist bei diesem Erzähler und sich seiner hellen, frischen und klugen Art mit steigendem Behagen hingibt. Sein Buch überrumpelt nicht durch sensationelles Gefunkel, aber es erobert durch den Strom von reinem und kraftvollem Gefühl, mit dem es das für uns aktuellste Thema, die Wiedergeburt des kranken deutschen Menschen, in die Hand genommen und durchgeführt hat. Man fühlt einen Vollmenschen hinter dieser Erzählungskunst, einen deutschen Menschen, dem man sich im Innersten befreundet fühlt.“

Dr. E. Delpy in „Leipziger Neuesten Nachrichten“.

„Ich möchte dieses Buch als den besten Roman des diesjährigen Büchermarktes trotz einiger anhaftender Schwächen bezeichnen. Es verrät eine geradezu seltene psychologische Gabe und ein Können, die gemachten Beobachtungen künstlerisch wiederzugeben. Ein Buch, an dem man nicht vorbeigehen kann.“
„Bayrische Volkszeitung“.

„Mit diesem beglückenden Buche stellt sich ein neuer Autor den deutschen Lesern vor. Und zwar gleich so herzerwärmend, so vom Fleck weg erobernd in der ganzen Art seines Denkens, Fühlens und Gestaltens, daß man freudig erstaunt aufhorcht. Denn in dieser „schlichtdeutschen Geschichte von einem Stadtmenschen, der zum Acker Gottes zurückwand“ (wie der Untertitel des Romans lautet), lebt, um es mit drei Worten zu sagen: die deutsche Seele.“
„Univerjum“.

Eine Empfehlung dieses neuen Romans wird das Publikum stets dankbar anerkennen. Die von einzelnen Firmen bereits aufgenommene Verwendung für das Buch hat nachweisbar gute Erfolge gezeitigt.

Bestellzettel liegt bei!

L. Staackmann Verlag * Leipzig